

Thomas Endl & Mele Brink: Wohin du willst

Marie und Gustav sind wirklich nicht immer einer Meinung. Als sie in einem alten Trambahnwagen ein Ticket nach Wohindu willst finden, fliegen sie mit ihm zwar gemeinsam zu einem Ritterturnier, zum Laternenfest beim Kaiser von China und sogar zum Mann im Mond. Doch kaum geraten sie in Streit über weitere Ziele, stürzen sie im nächtlichen Wald ab. Allerlei unheimliches Gesindel entert nun den Trambahnwagen und will auch verreisen – ausgerechnet in die Welt von Marie und Gustav. Ob das gutgeht? Eines wird auf jeden Fall klar: Man erlebt die tollsten Abenteuer nur, wenn man zusammenhält!

Für Kinder ab 5 Jahren.

34 Seiten in Farbe auf 150-g-Papier, durchgehend illustriert, bedrucktes Vor- und Nachsatzblatt, Hardcover mit Fadenbindung.

Format 21 x 27 cm, € 16,00 (D) / 16,50 (A).

ISBN 978-3-943833-62-1

Erscheint am 06.03.2023

Der Autor Thomas Endl



Von Thomas Endl sind zahlreiche Kinder- und Geschenkbücher in bekannten Verlagen erschienen. Einige seiner Bücher wurden von der „Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur“ zum „Buch des Monats“ gekürt. Dabei hat er eigentlich Journalist

gelernt und als Regisseur Dokumentationen für das Fernsehen gedreht. Für das Geschichtenerfinden hat er traumhafte Bedingungen: Von seinem Schreibtisch aus blickt er in ein grünes Paradies. Und sein Kater Rufus schnurrt ihm so manche kuriose Idee ins Ohr.

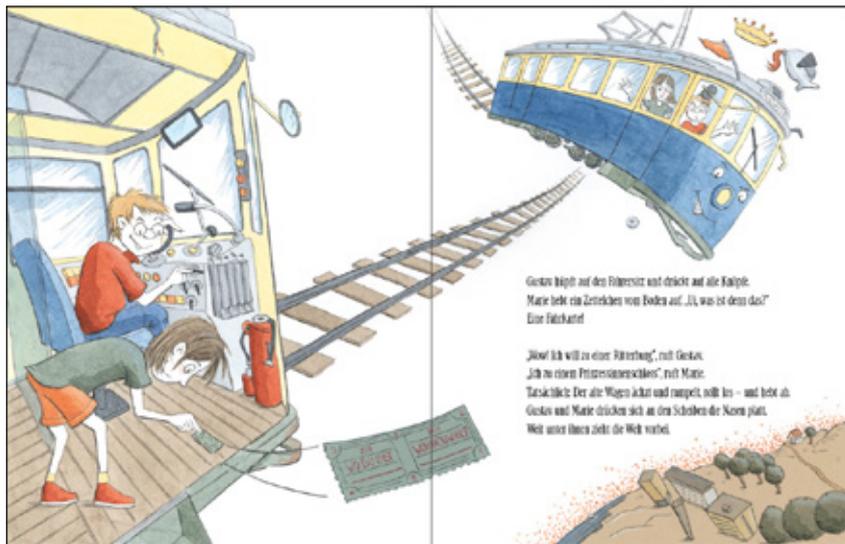
Die Illustratorin Mele Brink



Geboren 1968 in Ostwestfalen, lebt sie seit Ende der 80er-Jahre in Aachen. Nach einem Architekturstudium hat sie sich dann doch lieber der Zeichnerei verschrieben und produziert seitdem heitere Bilder für kleine und große Menschen. Schon als Kind war sie begeisterte

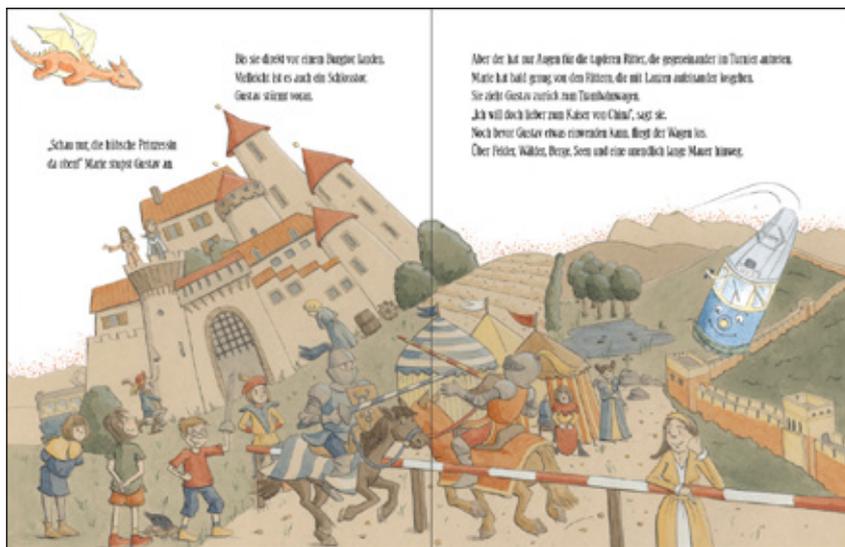
Straßenbahnfahrerin – mit Opa von der einen Endhaltestelle zur anderen und wieder zurück – wenn auch nicht in München, sondern in Bielefeld. Nicht zuletzt deshalb hatte sie an der Illustration der wilden Fahrt des alten Trambahnwagens viel Vergnügen.





Geska klappt auf den Filtrierer und drückt auf alle Knöpfe.
Marie hebt ein Zetzelchen von Boden auf. „Ja, was ist denn das?“
Eine Fahrkarte!

„Jüwe! Ich will zu einer Ritterburg“, ruft Geska.
Ich zu einem Presseverschieben“, ruft Marie.
Tatsächlich! Der alte Wagen klickt und rumzelt, will los – und hebt ab.
Geska und Marie drücken sich an den Schoben der Kasse plant.
Weil wenn ihnen jetzt die Welt verblet.



Wo sie direkt vor einem Deepster Geska.
Möchtel ist es auch ein Schilvater.
Geska sitzen wesen.

„Schan nur, die hübsche Presse
da steh!“ Marie sagt Geska an

Aber der hat nur Augen für die tapferen Ritter, die gegeneinander im Turm anstern.
Marie hat bald genug von dem Filtrierer, die mit Latzra antzinander kugeln.
Sie zieht Geska zurück zum Turmbelweg.
„Ich will doch lieber zum Kaiser von China“, sagt sie.
Noch bevor Geska etwas einreden kann, Best der Wagen los.
Über Felder, Wälder, Berge, Seen und eine unendlich lange Mauer hinweg.



Im chinesischen Kaiserpalast kämpft niemand.
Alle lächeln und vertragen sich vornehm von Marie und Geska.
Pikaresk stehen sie vor einem Thron. Darauf sitzt ein Kind in
pudrigen Kleidern und mit einer Krone, die deutlich wahrer zersieht.

„Zuhering erlöset!“, sagt der kindliche Kaiser.
„Seht erheut!“, erwidert Geska und schüttelt dem Kaiser die Hand.
Marie macht einen Knicks, so wie sie es in alten Filmen gesehen hat.
Da spielen auch schon Musikanten auf. Schlingelstange! Daroben aus
Papier tanzte durch den Palast. Und inmalige Lampen stiegen in
den nachtschwärzen Himmel. Da rüchtes Liederabend!

